

Für die Fraktion SP und Gewerkschaften:

Walter Hugentobler
Chatzebuggel 3
9548 Matzingen

EINGANG GR		
06. MAI 2009		
08	IN 25	121

Susanne Oberholzer
Altweg 23
8500 Frauenfeld

Vorstosspaket Wirtschaftskrise

Interpellation

Massnahmen gegen den Lehrstellenmangel (Jugendarbeitslosigkeit I)

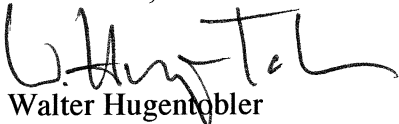
Die momentane Wirtschaftskrise fordert auf dem Arbeitsmarkt bereits die ersten Opfer in Form von Arbeitslosen. Und wenn man den Prognosen glaubt, wird die Arbeitslosigkeit in den kommenden Monaten massiv ansteigen. Überdurchschnittlich stark betroffen sind die jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Es wird befürchtet, dass die Schweiz bereits zum zweiten Mal in diesem Jahrzehnt einen Lehrstellenmangel erleben wird, nur wird er dieses Mal noch ausgeprägter sein.

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Lehrstellen bietet der Kanton an? Wie haben sich diese Zahlen von 2000 bis 2009 entwickelt?
2. Wie viele Lehrstellen wird der Kanton im Sommer 2010 und 2011 anbieten?
3. Wie entwickelt sich die Lehrstellensituation bei der Thurgauer Kantonalbank?
4. Wie viel Prozent der Thurgauer Unternehmen bildet momentan Lehrlinge aus?
5. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um diese Zahl zu erhöhen?
6. Wie gedenkt der Regierungsrat auf den drohenden Lehrstellenmangel zu reagieren? Ist eine Task Force «Lehrstellen» geplant?
7. Die Statistiken über Jugendarbeitslosigkeit sind nur bedingt aussagekräftig, werden doch Jugendliche in Zwischenlösungen nicht miteingefasst. Inwiefern wird dieses Faktum bei der Beurteilung der Situation auf dem Stellenmarkt berücksichtigt?
8. Wie fördert der Kanton Lehrbetriebsverbände?
9. Hat die Regierung Vorgaben für die Anzahl Lehrstellen vorgesehen für die Aufträge, die im Rahmen des angekündigten Konjunkturprogramms und im Rahmen des Förderprogramms Energie 2009 vergeben werden?

Für die Beantwortung unserer Fragen bedanken wir uns im Voraus.

Frauenfeld, 6. Mai 2009


Walter Hugentobler


Susanne Oberholzer

+24

Die Wirtschaftskrise, in der unser Land im Moment steckt, hat bereits Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und trifft besonders auch die jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zwischen 15 und 30 Jahren. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahrzehnt werden wir eine Lehrstellenkrise erleben, der Mangel an Lehrstellen wird noch ausgeprägter sein als anfangs 2000er Jahre.

Nun gilt es, Vorkehrungen zu treffen, damit möglichst keine Lehrstellen abgebaut werden, da ja bereits heute nur ein kleiner Teil der Unternehmen überhaupt noch Lehrlinge ausbildet. Es ist zu befürchten, dass der Lehrstellenmangel nächsten Sommer vor allem in der Bankenbranche und weiteren Dienstleistungsbetrieben auftreten wird.

Der geregelte Einstieg mittels Lehrstelle ins Berufsleben ist für junge Menschen ein wichtiger Schritt in Richtung Erwachsenenleben. Für die Entwicklung der Jugendlichen ist es unerlässlich, dass die Integration in die Arbeitswelt gelingt.

Joseph

K. Hoeber
J. Watt

1000

1. Abegg/c

R. Briggs—

A. Rohrer

[Signature]

Mr. Turner

Wiederum
Barbara Korn

H. L. J. W.

E. Wolfel

St. S. S. S.
Weibel

N. NewGame-works

R. G. G. G.

W. Iseli

1. Stäbel

V. Kappeler

Willa Hactmann

Est Ritz

T. H. H. H.

M. J. H. - H. H. H.